

Jahrbuch
des Staatlichen Instituts für
Musikforschung
Preußischer Kulturbesitz

1993

Herausgegeben von
Günther Wagner

Verlag J. B. Metzler
Stuttgart • Weimar

Inhalt

Vorwort	7
KONSTANTIN RESTLE Die Marcussen-Orgel des Musikinstrumenten-Museums in Berlin	9
FRIEDHELM KRUMMACHER Bach, Berlin und Mendelssohn Über Mendelssohns kompositorische Bach-Rezeption	44
CHRISTOPH WOLFF Bach-Rezeption und -Quellen aus der Frühzeit und im Umfeld des Königlichen Instituts für Kirchenmusik zu Berlin	79
GOTTFRIED EBERLE „Du hast mir Arbeit gemacht.“ Schwierigkeiten der Bach-Rezeption im Umkreis der Sing-Akademie zu Berlin	88
JOACHIM JAENECKE Zur Bedeutung der Werke Johann Sebastian Bachs in der Sing-Akademie zu Berlin zwischen 1791 und 1850	98
KIRSTEN BEISSWENGER Zwischen 1750 und 1850 erschienene „Berliner“ Drucke Bachscher Werke	106
BETTINA FAULSTICH Die Werke Johann Sebastian Bachs in der Musikaliensammlung der Familie von Voss	131

HANS-JOACHIM SCHULZE

Karl Friedrich Zelter und der Nachlaß des Bach-Biographen

Johann Nikolaus Forkel

141

HEINRICH Poos

J. S. Bachs Chaconne für Violine solo

aus der Partita d-Moll, BWV 1004. Ein hermeneutischer Versuch 151

JULIA LIEBSCHER

Die Partitur als Drehbuch

Zur Visualisierung instrumentaler Vor- und Zwischenspiele in der

Opernverfilmung. Eine musik- und filmdramaturgische

Untersuchung am Beispiel des *Carmen-Films* (1983)

von Francesco Rosi

204

VORWORT

Mit dem vorliegenden Band erscheint das Jahrbuch des Staatlichen Instituts für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz erstmals im Verlag J. B. Metzler. Für diese Übernahme ist der Herausgeber sehr dankbar; gleichzeitig knüpfen sich daran große Hoffnungen. Das Erscheinungsbild bleibt, abgesehen von der moderneren Umschlagsgestaltung, weitgehend erhalten. Allerdings erfolgte anlässlich dieses Wechsels ein zeitlicher Schnitt; demzufolge bleiben die Jahre 1988-1992 unberücksichtigt. Eine gewichtige Veränderung gegenüber bisheriger Gewohnheit ist darin zu sehen, daß das Jahrbuch des Instituts nunmehr jährlich erscheinen wird.

Zwei übergeordnete Gesichtspunkte werden auch in Zukunft den Inhalt des Jahrbuchs bestimmen: Zum einen soll es für die Wissenschaftler des Hauses eine Plattform sein, mit eigenen Beiträgen in Erscheinung zu treten, zum andern öffnet es sich externen Fachkollegen. Dabei hat sich in den vergangenen Jahren die Musik des 18. Jahrhunderts, insbesondere das Werk der Bach-Familie, zu einem thematischen Schwerpunkt entwickelt. Dies wird sich, soweit schon jetzt überschaubar, auch in den Folgebänden fortsetzen. Es wurde damit eine Themenstellung gewählt, die als bescheidener Beitrag einer neu zu schreibenden Berliner Musikgeschichte verstanden sein will. Es bleibt abzuwarten, inwieweit der durch die Wiedervereinigung unseres Landes und insbesondere der Stadt Berlin ermöglichte Zugang zu den historischen Quellen fruchtbar werden kann und entsprechende Publikationen zur Folge haben wird.

Die sieben kürzeren Beiträge von Kirsten Beißwenger, Gottfried Eberle, Bettina Faulstich, Joachim Jaenecke, Friedhelm Krummacher, Hans-Joachim Schulze und Christoph Wolff sind geringfügig überarbeitete Vorträge, die im Rahmen der Bach-Tage Berlin 1991 (respektive des 66. Bach-Festes) gehalten wurden. Das Colloquium innerhalb der genannten Veranstaltungsreihe war dem Thema „Bachrezeption und Bachpflege in Berlin zwischen 1750 und 1850“ gewidmet und wird hiermit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Berlin, im Juli 1993

Günther Wagner